

# Neue Weckrufe



**M**anche Leser erinnern sich noch an den Artikel über die vier Weckrufe in Heft 4/2005. Dort habe ich beschrieben, wie ich persönlich aufgeweckt wurde durch den Fall der Berliner Mauer, der New Yorker Zwillingsstürme, durch den Tsunami in Südostasien und den Tod von Papst Johannes Paul II. Durch diese einschneidenden Ereignisse wurde mir klar: Die Erfüllung der biblischen Prophezeiungen steht kurz vor ihrem Abschluss.

Inzwischen sind über zwei Jahre vergangen. Sind weitere Weckrufe ergangen?

## Der fünfte Weckruf

1999 unterzeichneten in Augsburg der Lutherische Weltbund und die römisch-katholische Kirche ihre gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre. Am 29. April 2007 unterzeichneten nun wiederum in Deutschland (Magdeburg) die Vertreter von Katholiken, Alt-Katholiken, Orthodoxen, Anglikaner, Methodisten, Herrnhuter Brüdergemeinen, Evangelisch-Altreformierten und Lutheranern eine Erklärung zur wechselseitigen Anerkennung der Taufe. Dazu hatte im Mai 2002 der Präsident des päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, Kardinal Kasper, aufgerufen. (Zenit.org, 30.04.07)

## Der sechste Weckruf

Am 8. Mai 2007 beendete Nordirland seinen jahrzehntelangen religiös-politischen Konflikt. Katholiken und Protestanten hatten sich dort mit Waffengewalt bekämpft. Mir war schon als Teenager in den 80er Jahren klar gewesen, dass dieser Konflikt gelöst werden muss, bevor sich Offenbarung 13 erfüllen kann. Das historische Karfreitagsabkommen zwischen Großbritannien, Irland und den nordirischen Parteien wurde dann zwar schon 1998 in Dublin unterzeichnet, doch erst 2005 erklärte die IRA den bewaffneten Kampf für beendet und erst Anfang dieses Jahres legte sie dann auch die Waffen offiziell nieder. Am 8. Mai 2007 trat eine Allparteienregierung ihr Amt an.

Zu diesem Anlass wurde eine Erklärung veröffentlicht, unterzeichnet vom römisch-katholischen Erzbischof, anglikanischen Erzbischof, Moderator der presbyterianischen Kirche und vom Präsidenten der methodistischen Kirche in Irland: In ihr riefen sie die Bevölkerung auf, für die neue Regierung zu beten. (ZENIT.org, 9.5.07)

Damit ist die Versöhnung zwischen Protestanten und Katholiken nun fast komplett.

## Der siebte Weckruf

Eines der letzten großen Ziele auf dem Weg zum internationalen Religionsfrieden ist nun die Aussöhnung des Christentums mit dem Islam. Interessant fand ich, dass die fünf britischen Geiseln im Iran nach fast zwei Wochen plötzlich freikamen. Was bewirkte diesen Umschwung? Das 48-Stunden-Ultimatum des britischen Premiers oder die Bitte des katholischen Bischofs der britischen Armee an das iranische Staatsoberhaupt Ajatollah Ali-Hoseini Chamenei? (Zenit.org, 3.4.07)

Ich persönlich glaube fest, dass der Konflikt zwischen Islam und Christentum eine große Chance zum weiteren Machtaufstieg für das Papsttum darstellt. Wenn der Westen nicht mehr weiter weiß (siehe Irak), könnte er sich eines Tages verzweifelt an den Papst wenden, der dann als Retter in der Not gefeiert die »Anbetung« der ganzen Erde erlangen würde.

Dabei ist der Nahostkonflikt genauso die politische Manifestation der Spannungen zwischen dem Islam und der jüdisch-christlichen Kultur, wie der Nordirlandkonflikt die Manifestation der Spannung zwischen Protestanten und Katholiken war. Wie wohl die Sabbat-Sonntag-Frage schließlich im Nahen Osten diskutiert werden wird? Die meisten Sabbathalter der Alten Welt leben jedenfalls in Israel.

Wie weit sind wir mit unserer Ausbildung in Gottes Schule für den Lauten Ruf unter dem Spätregen? Es kann nicht mehr so lange dauern, bis die letzten Ereignisse sich überstürzen werden. ■

KAI MESTER